



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CXXIV. Einigung der Altmärkischen Städte gegen jede Art von Verletzung
ihrer Rechte und zu gemeinschaftlichen Beschlußnahmen, vom 24.
November 1344.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

Hans by dem Sohde, Heluich van Stolpen, myn wert, Heyne Burmester, borghere to Soltwedel in der olden Stad, vnde andre vrome Lüde vele.

*Uim. Syuerd von Walstoue und Gheuerd Boden's Sohn, haben i. J. 1351 u. 1361 diese Schenkung genehmigt.
Nach Gercken's Dipl. I, 316, 317. Extr. V, 321.*

CXXIV. Einigung der Altmärkischen Städte gegen jede Art von Verletzung ihrer Rechte und zu gemeinschaftlichen Beschlüssen, vom 24. November 1344.

In den namen ghodes Wy Ratmanne, alde vnde nye, vnde meynheyt der stede in der alden marke, Soltwedel, de olde stad vnde ok de nye stad to Soltwedel, Stendal, Gardeleghe, Tangermünde vnde Osterborch bekennen vnde betugen in desme breue, dat wy endrasleke vnde met guden willen ghelouet vnde ghefuorn hebben ene stede ghanse enunge vnderlang to holdende in dessen stucken, de hir na befereuen stan. Dat erste stucke is, worde ennich man in desser vorbenumeden steden en veruestet vmme rof, vmme brand, vmme vengnis, vmme duue, vmme mordingge edder vmme ander walt, de he ghedan hedde, de schal en vervracht vnde eyn veruesten man wesen vnde bliuen in allen dessen vorbenumeden steden, wan vns dat allen is willek ghemacket met boden vnde met breuen: vnde sodanen man schalme winnen met sodaneme rechte, alse in der stad is, da he begrepen is, da schal vser eyn den andern helpen met ghanfen truwen. Schege ower dat, dat he sick berichtede met deme lakeweldeghen vnde dat vns dat allen willek maket worde, so schal he ledigh vnde los syn van vs allen. Weret ok, dat iement desser vorbenumeden stede ennich vorvrechtede, den schal nen stad vnder vns vorbenumeden steden lifen, noch behulpen sin in nenerleye sake. Dat ander stucke is, dat wi vns vnderlang nicht schon scheyden, wenne wie schon io tosamende truwelke bliuen alle ses stede vorbenumet. Dat drudde stucke is vse vse herschap van me lande bede ene meyne bede van vs allen, daran schal nen stad sunderleke vor de andern allene twiden, wi en dun dat tosamene met eyne willen vnde wullbort. Dat verde stucke is, worde ennich stad vnder vs ses steden vorbenumet edder de da binnen beseten weren van iemende verunrechtet, bi der stad vnde bi sodanen luden, den de sake antrede, schole wi alle truwelke bliuen vnde helpen met aller macht dat vnrecht wedderstan vnde helpen met rade vnde met dade, dat de stad vnde sodane lude bi rechte bliuen. Dat veste stucke is, worde ennich man van dessen vorbenumeden steden ghebeden dar to, dat he spreke desser stede worde, wat wi en van vns aller weggen spreken heten; worde he darvme vorunrechtet vnde worde eme darvme vnwille vnde schade tokert, den he michte redelken bewisen, dat he den schaden vmme sodane sake nomen hedde, den man schole wi verdedingen vnde truwelke bi em stan vnde schon en alle, ewelk stad vorbenumet na erer macht, schadelos holden. Alle desse vorscreuen stucke wille wi vnde louen bi vfen eden stede, ghans vnde vast to holdende sunder allerleye argheleift. Dat bethuge wi met vfen inghesegelen, de ghehangen sint an dessen bres, na godes bort dretteyn hondert jar in deme ver vnde verteghesten iare, in sunte Katherinen auende der heylighen iuncvrouen.

Nach dem Original des Salz. Archives, VI, 8.